
Eröffnungsbericht zum Operativen Vorgang "Stern I" zur Überwachung von RAF-Mitgliedern

Unter dem Decknamen "Stern I" überwachte die Staatssicherheit in einem so genannten "Operativen Vorgang" ab 1981 Mitglieder der RAF.

Die 1970 gegründete Rote Armee Fraktion (RAF) war eine linksterroristische Gruppe in der Bundesrepublik Deutschland. Die Staatssicherheit sammelte zunächst Informationen über die Terroristen, beobachtete deren Aktivitäten und duldete ihre Reisen in den Nahen Osten über den Ostberliner Flughafen Schönefeld. In den 80er Jahren intensivierten sich die Kontakte und die Staatssicherheit bot zehn RAF-Aussteigern Unterschlupf in der DDR. Zudem trainierte das MfS einige Terroristen im Umgang mit Waffen.

Der vorliegende Operative Vorgang sollte Sicherheitsrisiken für die DDR durch die RAF aufdecken und gegebenenfalls verhindern. Tatsächlich überschritt die Stasi durch Duldung und Unterstützung der Terroristen selbst die Grenze zur Komplizenschaft. Die terroristische Bedrohung der DDR wurde teilweise gemindert, die der Bundesrepublik jedoch erhöht. Die Unterstützung von aktiven RAF-Mitgliedern und die Einbürgerung der RAF-Aussteiger wurde in den Akten der Staatssicherheit unter den Bezeichnungen "Stern I" und "Stern II" dokumentiert.

Im Dokument wird einleitend zunächst eine kurze Zusammenfassung der Ziele, Entstehung und weiteren Entwicklung der RAF gegeben. Es werden kurz die Mitglieder der ersten RAF-Generation benannt, die westlichen Fahndungserfolge erwähnt und die Gründe für die Konsolidierung der zweiten RAF-Generation erklärt. Im weiteren Verlauf werden Beispiele für terroristische Aktivitäten der RAF aufgezählt, die Akteure der zweiten Generation genannt und der Zusammenschluss mit der "Bewegung 2. Juni" erwähnt.

Konkret werden Christian Klar, Inge Viett, Hennig Beer, Helmut Pohl und Adelheid Schulz mit Geburtsdatum, Geburtsort und Staatsangehörigkeit benannt.

Nach einer Auflistung der Hauptziele der zweiten Generation geht das Dokument im letzten Absatz auf die "Reisetätigkeit" der RAF-Terroristen ein. Darin kommt klar zum Ausdruck, dass die RAF-Mitglieder teils mit gefälschten Pässen die DDR als Transitland nutzten – und damit auch gegen DDR-Recht verstießen.

Aus anderen Stasi-Akten geht hervor, dass das MfS über die RAF deutlich besser informiert war, als das vorliegende Dokument vermuten lässt. Wie die westdeutschen Fahnder bemühte sich auch die Stasi um Aufklärung, wer sich der RAF im Untergrund angeschlossen hatte. Allein die ostdeutsche Geheimpolizei ließ jedoch die identifizierten Terroristen über Jahre unbehelligt reisen (und unterstützte sie gelegentlich), nur um nicht selbst in das Visier der RAF zu geraten.

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 19309, Bl. 166-168

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XXII, Datum: 1.4.1981
Abteilung 8

Eröffnungsbericht zum Operativen Vorgang "Stern I" zur Überwachung von RAF-Mitgliedern

165 SLK 0370
ZMA 1117

Abteilung XXII/8 Berlin, 1. 4. 1981
fö-sche

BSU
000166

VSH gepr. am
18 Juni 1981 Ko. ZPDB
OV "Stern I"

ERÖFFNUNGSBERICHT zum Operativ-Vorgang "Stern I" XV/2205/81

Der OV "Stern I" wird mit dem Ziel angelegt, Sicherheitsrisiken und Gefahren für die DDR und ihre Verbündeten, die sich aus den Aktivitäten einer terroristischen Gruppierung ergeben, einzuschränken bzw. zu verhindern.

Im OV "Stern I" wird die

✓ "Rote Armee Fraktion"

operativ bearbeitet.
Bisher ist zu dieser Gruppierung bekannt:

Nach dem Scheitern der von linksradikalen Studenten und Intellektuellen getragenen "Außenparlamentarischen Opposition" (APO) Ende der 60er Jahre bildete sich unter der Führung von Horst MAHLER, Ulrike MEINHOF und Andreas BAADER ✓ aus Anhängern der APO in der BRD und WB eine Gruppe, die den illegalen bewaffneten Kampf gegen das kapitalistische System propagierte und anwandte. ✓

Mitglieder des Kerns dieser Gruppierung ließen sich in palästinensischen Ausbildungslagern in Jordanien militärisch schulen und organisierten nach ihrer Rückkehr 1970 in der BRD und Westberlin Terrorakte, die ständig größere Ausmaße annahmen.

Zu nennen sind insbesondere:

- Aktionen zur Beschaffung von Geld durch Überfälle auf Banken und Geldtransporte;
- Aktionen zur Beschaffung von Waffen und Munition durch Kauf, Einbruch und Überfall;
- Aktionen zur Beschaffung von Hilfsmitteln (wie Reisepässe, Ausweise, Stempel usw.) durch Einbruch und Diebstahl;
- Aktionen zur eigenen Absicherung und "bewaffneten Propaganda", wie Entführung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens;
- Aktionen zur bewaffneten Demonstration und "Einleitung von Bewusstseinsprozessen", wie Bombenanschläge gegen den Springer-Verlag, gegen amerikanische Truppen, gegen die Justiz und Exekutive sowie Liquidierung von Repräsentanten des kapitalistischen Systems in der BRD (Buback, Ponto, Schleyer).

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 19309, Bl. 166-168

Blatt 166

Eröffnungsbericht zum Operativen Vorgang "Stern I" zur Überwachung von RAF-Mitgliedern

166

BStU
000167
2

Noch während der "ersten Phase" der "RAF" 1970 bis 1972 gelang es den Sicherheitsorganen der BRD, mit großangelegten Fahndungsaktionen nahezu alle Beteiligten aufzuspüren, festzunehmen und zum Teil zu hohen Freiheitsstrafen zu verurteilen.

1972 galt die ursprüngliche "Baader-Meinhof-Gruppe" als zerfallen.

In der Folgezeit wurde jedoch immer wieder versucht, die "RAF" neu zu organisieren und ihre terroristische Tätigkeit zu reaktivieren bzw. Nachfolgeorganisationen oder neue Gruppen zu bilden, die nach dem "Stadt-Guerilla"-Konzept der "Roten Armee Fraktion" handeln.

Die inhaftierten Führungskräfte der "RAF" versuchen, insbesondere über sympathisierende Rechtsanwälte, weiterhin die Terroraktionen und logistischen Aktivitäten der Nachfolgegruppen zu steuern und konzeptionell zu beeinflussen. Aus dem Kreis der Sympathisanten und Unterstützern, die vor allem in der "Spontiszene", Knasthilfegruppen und "Rote-Hilfe"-Organisationen aktiv waren, wurde ständig das Potential der "RAF" neu aufgefüllt. Mit dem Aktivwerden neuer, junger Kräfte, die ihre Legalität aufgaben und sich "RAF"-Kommandogruppen anschlossen, wurde eine Intensivierung der Aktionen sichtbar.

Als führende Kraft der "RAF"-Nachfolgeorganisation wurde der Rechtsanwalt Siegfried HAAG bekannt, der im November 1976 in der BRD festgenommen wurde.

Nach dem Scheitern der mit der Tötung von SCHLEYER verbundenen Flugzeugentführung nach Mogadischu und dem Tod von BAADER, ENSSLIN, RASPE und MEINHOF in der Haftanstalt Stammheim sowie der Lossagung MAHLER's vom Terrorismus, schätzten gegnerische Sicherheitsorgane ein, daß sich die "RAF" im Stadium einer Neukonsolidierung befindet.

Aktuelle Erkenntnisse besagen, daß nach dem Zusammenschluß mit der "Bewegung 2. Juni" im Jahr 1980 nachfolgend genannte Personen feste Mitglieder der neu formierten "RAF" sind:

- ✓ *KLAR*....., Christian
geb. am: 20. 5. 1952 in Freiburg/Breisgau
Staatsangeh.: BRD
- ✓ *VIETT*....., Inge
geb. am: 12. 1. 1944 in Sternwarde
Staatsangeh.: BRD
- ✓ *BEEK*....., Henning
geb. am: 30. 9. 1958 in Hamburg
Staatsangeh.: BRD

Eröffnungsbericht zum Operativen Vorgang "Stern I" zur Überwachung von RAF-Mitgliedern

167

BSU
3000168

✓ Pohl
....., Helmut
geb. am: 14. 9. 1948 in Marienbad
Staatsangenh.: BRD

✓ Schulz
....., Adelheid
geb. am: 31. 3. 1955 in Lörrach
Staatsangenh.: BRD

Nach vorliegenden Angaben sind gegenwärtig die Hauptziele der "RAF":

- Der Hauptfeind ist der USA-Imperialismus und seine Handlanger und Interessenvertreter in der BRD.
- Die Hauptmethode der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus ist der bewaffnete Kampf, wobei auch legale politische Aktivitäten angestrebt werden.
- Zielobjekte sind vor allem Einrichtungen und Personen des USA-Militärapparates in der BRD sowie deren Helfer aus der BRD.

Im Rahmen der Reisetätigkeit der Gruppe wurden auch die Territorien der DDR und anderer sozialistischer Staaten berührt. Dabei wurden ver- bzw. gefälschte Reisepässe verwendet und somit der § 213, Abs. 1 und 3 StGB verletzt.

Volgt
Major

Zaumseil
Oberleutnant